

Schildkröten-Hybriden Teil 2

Gerhard Schaffer & Torsten Blanck

abstract

In the last few years, a number of turtle hybrids, became known, some from private breeders, other from turtlefarms or even from wild. This series intends to list, describe and depict new turtle hybrids as well as known ones and compare them to their parent species. Part 2 deals with the family Kinosternidae (Mudturtles) and a new hybrid type: *Kinostemon herrerae* x *Sternotherus carinatus* is hereby described and depicted.

keywords

Kinosternidae, Turtle hybrids, Schildkröten Hybriden, *Kinostemon*, *Sternotherus*.

Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurden immer wieder neue Schildkröten Hybriden bekannt, manche von Züchtern, andere aus Schildkrötenfarmen und selbst aus der freien Natur. Diese Serie versucht neue wie auch schon bekannte Schildkrötenhybriden aufzulisten, zu beschreiben und mit den jeweiligen Elterntieren vergleichend abzubilden. Teil 2 behandelt die Familie KINOSTERNIDAE (Schlammschildkröten) und ein neuer Hybrid Typ, *Kinostemon herrerae* x *Sternotherus carinatus*, wird beschrieben und abgebildet.



Abb. 1: *Sternotherus carinatus* ♀

Die Familie KINOSTERNIDAE (Schlammschildkröten) bekannte Hybriden

Kinosternon integrum x *Kinosternon cruentatum* ¹⁾

Kinosternon subrubrum hippocrepis x *Kinosternon bauri* ²⁾

Kinosternon flavescens x *Kinosternon subrubrum* ¹⁾

Kinosternon leucostomum leucostomum x *Kinosternon cruentatum* (Nicaragua) ¹⁾

Sternotherus odoratus x *Sternotherus minor minor*

Sternotherus odoratus x *Kinosternon subrubrum*

Sternotherus minor minor x *Sternotherus minor peltifer* ³⁾

Sternotherus minor peltifer x *Sternotherus depressus* (Naturhybriden) ³⁾

¹⁾ SCHILDE, M. (2001): Schlammschildkröten. *Kinostemon*, *Sternotherus*, *Claudius*, *Staurotypus*. – Natur und Tier Verlag, Münster, 136 S.

¹⁾ SCHIPPERJIN, A. J. M. (1987): Een ongewilde kruising tussen de modderschildpad- den *Kinostemon subrubrum* en *K. flavescens*. *Lacerta* 45: 62-67.

²⁾ FARKAS, B. & L. SASVÁRI (1993): Hybriden zwischen *Kinosternon bauri* und *K. sub- rubrum hippocrepis*, *Salamandra*, Rheinbach, 29(2), 140 – 142.

³⁾ ERNST, C. H., J. L. MILLER, K.R. MARION, W.A. COX (1988): Comparisons of shell morphology among turtles of the *Kinostemon minor* complex.- *Amer. Midl. Natur.* 120: 282-288.



Abb. 2: *Kinostemon herrerae* ♂

Neuer Hybrid

Kinosternon herrerae

X

Sternotherus carinatus

Dieses Tier wurde von Herrn Zich gezüchtet, und freundlicherweise zur weiteren Beobachtung an G. SCHAFFER abgegeben. Es ist ein Zufallsprodukt, das durch eine gemeinsame Haltung eines Männchen von *Kinosternon herrerae* und eines Weibchen von *Sternotherus carinatus* resultiert. Von dem abgelegten Gelege schlüpfte nur ein Tier, das sich mittlerweile deutlich zu einem Männchen entwickelte. Zur Problematik der Zucht von Hybriden und Literaturangaben verweisen wir auf SCHAFFER G. & T. BLANCK (2005): Schildkröten-Hybriden Teil 1, SACALIA 6 (3).



Abb. 3: Hybrid Carapax

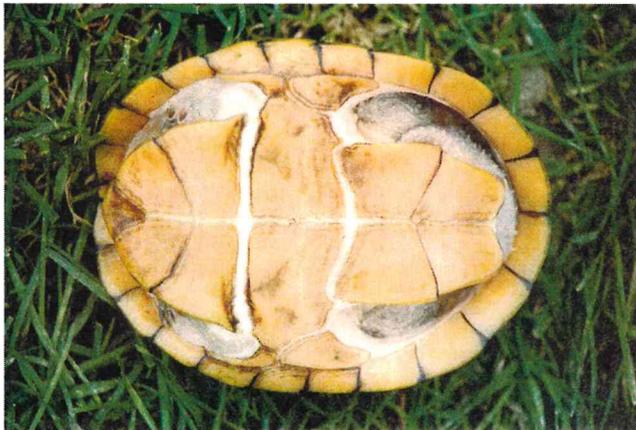


Abb. 4: Hybrid Plastron



Abb. 6: Hybrid Kopf oben



Abb. 8: *Kinosternon herrerae* ♂

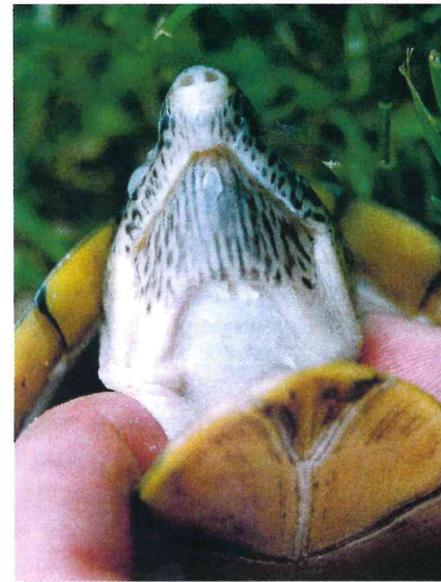


Abb. 5: Hybrid Kopf unten



Abb. 7: Hybrid Scharnier

Beschreibung des Hybriden

Da das Tier in letzter Zeit nur mehr geringe Zuwächse aufweist, dürfte es schon adult sein. Es ist 12,4 cm lang, 8,5 cm breit und 4,9 cm hoch. Der Carapax ist hornfarben, die Schilder weisen eine leichte Strichzeichnung auf und die Knochennähte scheinen teilweise durch. Die Schildnähte sind dunkel eingefasst. Im Gegensatz zu *Stemotherus carinatus* ist der Carapax oben eher abgeflacht. Er weist einen Mittelkiel auf, der aber erst beim 4. bzw. 5. Wirbelschild deutlicher hervortritt. Der 10. Marginalschild (Randschild) ist deutlich erhöht, der 11. fällt zwar wieder deutlich ab, ist aber immer noch deutlich höher als die anderen Marginalschilde.

Das Plastron ist deutlich reduziert, sodass die Weichteile gut zu sehen sind. Es weist auch eine breite Analkerbe auf. Im Gegensatz zu *Stemotherus carinatus* besitzt das Tier kein stark ausgeprägtes Bindegewebe. Der vordere Plastronlappen ist deutlich beweg-, aber nicht vollständig verschließbar. Der hintere Plastronlappen hingegen ist wie bei *Kinostemon herrerai* starr.

Die gesamten Weichteile sind beige, nur die Beine gehen etwas ins Gräuliche. Der Kopf weist eine deutliche grau-schwarze Marmorierung auf, die Grundfarbe ist gelblich und löst sich in der Randregion ins Beige auf. Der Nasalschild ist deutlich dunkler als der übrige Kopf und verläuft rhombusförmig, aber nach hinten eher spitz. Die Nase ist deutlich vergrößert, und besitzt auch große Nasenlöcher. Der Oberkiefer hat eine deutliche Hakenform wie bei vielen anderen *Kinostemon* Männchen. Der Unterkiefer ist stark marmoriert. Die Kehle ist beige und besitzt 6 Barteln, von denen das erste Paar (3 mm lang) deutlich größer ist als die anderen 2 Bartelpaare (1mm lang). Die Augen weisen eine große, dunkle und runde Pupille mit einer schmalen gelblichen Iris auf.

An den Hinterbeinen besitzt das Tier deutliche Haftpolster. Die Vorderbeine bzw. Hinterbeine weisen je 4 Krallen auf. Der Schwanz besitzt keinen Endnagel, weist aber, auf der ganzen Länge gleichmäßige verteilt, helle Tuberkeln auf.

Zum Sozialverhalten ist zu sagen, dass der Hybride sowohl beim hantieren, aber auch in der Vergesellschaftung mit anderen Schildkröten mit *Kinostemon herrerai* zu vergleichen ist, da *Stemotherus carinatus* mehr zum Beißen neigt.

Danksagung

Hiermit möchten wir uns bei Herrn ZICH (Tschechien) für die Überlassung des Tieres bedanken, und bei Herrn Maik SCHILDE für die Erweiterung der Hybridenliste.

Autoren: Torsten Blanck & Gerhard Schaffer

Alle Bilder: Gerhard Schaffer

Wissenschaft aktuell

Torsten Blanck

Ein kritischer Kommentar zu "C.H. ERNST, A.F. LAEMMERZAHL & J.E. LOVICH (2008): A Morphological Review of the *Cuora flavomarginata* Complex (Testudines: Geoemydidae)

Ein morphologischer Review des *Cuora flavomarginata* Komplexes (Testudines: Geoemydidae)

Abstract

Eine Re-Evaluierung der morphometrischen und Zeichnungsunterschiede innerhalb der Gelbrand-Scharnierschildkröte, *Cuora flavomarginata* sensu lato, wurde im Hinblick auf die Bestimmung der taxonomischen Position der drei gegenwärtig anerkannten Unterarten durchgeführt: *C. f. flavomarginata* (Taiwan), *C. f. sinensis* (südliches chinesisches Festland), und *C. f. evelynae* (Ryukyu Inseln, Japan). Neueste Analysen deuten darauf hin, dass die allopatrische Population von *C. f. evelynae* die divergenteste der drei Taxa ist und wenig Chance auf einen Genaustausch mit den beiden anderen Populationen vorhanden ist. Im Kontrast dazu teilen sich die Populationen von *C. f. flavomarginata* und *C. f. sinensis* mehrere Eigenschaften. Wir schlagen daher vor, die Ryukyu Population als volle Art, *C. evelynae*, anzuerkennen.

Zitat

ERNST, C.H., A.F. LAEMMERZAHL, and J.E. LOVICH. 2008. A Morphological Review of the *Cuora flavomarginata* Complex (Testudines: Geoemydidae). Proceedings of the Biological Society of Washington, 121(3): 391-397

Kommentar

Nachdem ERNST & LOVICH im ersten Anlauf 1990 die Ryukyu Form der Gelbrandscharnierschildkröte (*Cuora flavomarginata*, GRAY, 1863) als eigenständige Art, *Cuora evelynae* beschrieben, basierend auf einigen variablen phänotypischen und morphologischen Unterschieden zur taiwanesischen Form (*Cuora flavomarginata flavomarginata*), stellt diese Arbeit den zweiten Anlauf dar, dieser seit MCCORD & IVERSON (1991) von fast allen folgenden Autoren als Unterart von *Cuora flavomarginata* anerkannte Form als eigenständige Art zu etablieren.